

einheimischen Motiven sich entwickelt hat, so bot auch die Volkstracht und das Volksleben dem Mánes Anregung und Vorbilder für seine schönsten und wahrhaft künstlerischen Bilder.

Die zeitgenössische böhmische Kunst kehrt mit Vorliebe zu dem Volke zurück — man betrachte z. B. die aus dem Volksleben geschöpften originellen Bilder von Aleš oder die farbenreichen Studien und Bilder aus dem Pilsner Kreise von Němejc. Obwohl die durch die ethnographische Ausstellung vom Jahre 1895 erweckte Sucht nach einer Nationalkunst manchmal recht sonderbar ausartete und gar oft zu kunstlosen Geschmacklosigkeiten führte, steht trotzdem heute fest, daß die alte Volkskunst ein höchst wichtiges Mittel für die freie Entwicklung der einheimischen Kunst werden kann, gerade so wie anderseits alle Bestrebungen um die Hebung der heute verfallenen Hausindustrie des Volkes in absehbarer Zukunft mit Erfolg gekrönt sein werden. Dr. V. Tille, Prag.

MAHREN.

Bei einem Aufzuge aller mährischen Volkstrachten, welcher 1791 auf Veranlassung der Stände vor Kaiser Leopold II. stattfand, erregte deren Mannigfaltigkeit Aufsehen und Bewunderung. Ein halbes Jahrhundert später, während des Reichstages in Kremsier, hat Josef Manes neben seiner parlamentarischen Bildnismalerei Zeit gefunden, seine Skizzenbücher und Mappen mit Studien mährischer Bauertrachten zu füllen. Was das Auge des Malers fesselt, ist die ver-